

Quelle: Trierischer Volksfreund

Datum: 02.02.2015

Seite: <http://www.volksfreund.de/nachrichten/region/bitburg/aktuell/Heute-in-der-Bitburger-Zeitung-Berlin-New-York-oder-eben-doch-die-Eifel;art752,4121977>

Berlin, New York oder eben doch die Eifel?

(Bitburg) Wirtschaftsförderung bedeutet mehr, als Unternehmen zu günstigen Krediten zu verhelfen. Die Wirtschaftsförderung im Eifelkreis ist ein interdisziplinäres Aufgabengebiet.



Ein 140-Millionen-Projekt für die Region: die Wasser- und Energieleitung der Kommunalen Netze Eifel in Niederprüm. TV-Foto: Fritz-Peter Linden

Bitburg. "Wir werden nicht Berlin oder New York werden, haben aber eine europäische Hauptstadt Luxemburg vor der Haustür", sagt Landrat Joachim Streit. Er spricht über das Thema Wirtschaftsförderung im Eifelkreis.

Mit der Arbeitgebermarke Eifel gibt es ein Instrument, um Fachkräfte für die Region zu begeistern. Doch Arbeit ist nicht alles. "Auch in Luxemburg kann ich die drei besten Pianisten der Welt hören, manchmal sogar in einer Woche", sagt der Landrat. Demnach spielen nicht nur berufliche Perspektiven eine entscheidende Rolle, sondern es ist laut Streit ein komplexes Gebilde: Arbeit, Leben, Betreuung der Kinder, Schule, Freizeit, Kunst, Kultur und Lifestyle. "Wir müssen unseren Kindern auch sagen, was sie für Möglichkeiten hier haben, und das können wir mit der Arbeitgebermarke."

Fast ebenso wichtig wie Fachkräfte ist eine intakte Infrastruktur - deshalb der Ausbau des schnellen Datenverkehrs: "Wir waren eine der Regionen in Westdeutschland, die am schlechtesten versorgt waren", sagt Wirtschaftsförderer Helmut Berscheid. Deshalb wurde die Breitband-Initiative gestartet. "Bis Ende 2015 wollen wir fast alle der 140 Gemeinden im Ausbau haben", sagt Berscheid. In einem weiteren Schritt soll festgestellt werden, wie viele Gemeinden das Level von sechs Megabyte unterschreiten. "Das schnelle Internet gehört wie Wasser oder Strom zur Grundversorgung", sagt Landrat Streit dazu. Er spricht von Perspektiven etwa für Architekten oder Ingenieure, von den freien Berufen allgemein, die schnelle Datenleitungen brauchen, um eine Selbstständigkeit auszuüben.

Neben staatlichen Investitionen in Datennetze gab es im zurückliegenden Jahr auch Impulse von privaten Akteuren. Arla in Pronsfeld hat rund 60 Millionen Euro in den Standort investiert, und es gab die Erweiterung der Firma Stihl, die rund 4,9 Millionen in die Hand genommen haben. "Diese Investitionen können wir uns nicht auf die Fahnen schreiben", erklärt Berscheid. Doch die Wirtschaftsförderer sind sich sicher, durch solche Maßnahmen entstehen Perspektiven (siehe auch Text unten). "Vielleicht siedeln sich in diesem Umfeld dann kleinere Spezialfirmen an", sagt Landrat Streit. Im Fachjargon Cluster genannt.

Eine Art Cluster der Ausbildung stellt das Berufsbildungszentrum (bebiz) dar. Dort können Auszubildende des ersten Lehrjahres die Feinheiten ihres Ausbildungsberufs lernen oder werden

auf Prüfungen vorbereitet. Außerdem werden junge Menschen fit für einen Ausbildungsplatz gemacht. Im vergangenen Jahr waren es 79 Teilnehmer.

Die Eifel muss also weder Berlin noch New York werden, um erfolgreich zu sein. Das hat schon Udo Jürgens bewiesen, als er sang "Ich war noch niemals in New York" - und der hat eine große Karriere gemacht.

Extra

Im Focus **Landkreisranking** belegt der Eifelkreis **Platz 90** von 387 Landkreisen. "Wir sind im oberen Viertel. Wenn die Luxemburg-Pendler in dieser Studie berücksichtigt wären, dann würden wir mit dem Kopf durch die Decke stoßen, was die Einkommensquote angeht", sagt Landrat Joachim Streit sichtlich stolz über das Abschneiden des Kreises. Derzeit liegt die Quote laut Focus bei 21 032 Euro je Einwohner. Laut der Studie ist die Bevölkerung in den vergangenen zwei Jahren leicht gewachsen (um 0,22 Prozent), auch die Quote der Erwerbstätigen ist gestiegen (0,87 Prozent), ohne die rund 7300 Pendler zu berücksichtigen. "Wir sind hinter Mainz-Bingen der Landkreis mit den meisten Bauanträgen", erklärt Streit. Die Arbeitslosenquote im Mittel des Jahres 2013 lag bei 3,30 Prozent. In den Breitbandausbau wurden rund zwölf Millionen Euro investiert, rund sieben Millionen gab es als Zuwendung von Bund, Land und EU. Der Eifelkreis war mit einem Anteil von rund vier Millionen beteiligt. Der Ausbau von 140 Kommunen wurde durch diese Gelder gefördert, davon profitieren rund 18 400 Haushalte. jör